

Säule mit Inschriftstafel, Sandstein. Bez.:

Johanne Charlotte von Holleuffer geb. v. Krosigek,  
geb. d. 2. Jan. 1737, g. d. 28. Dec. 1784.

Orgel, von Richter aus Döbeln 1708 gebaut.

Glocken. Die grosse von 1705, 78 cm weit, 60 cm hoch, bez.:

Ich rvfe nvr das Volck zv Gottes Ehr allein | der lasse sie vnd mich stets ohne Schaden seyn. |  
Soli deo gloria | post incendivm die 10. May 1704 | repente exortvm haec restavratio facta |  
favtore Johanne Laemmel | consiliario intimo regis poloniae | et | commissario czariano |  
collatore Johann Georg de Minckwitz | capitaneo praefectvrae Grimmens | pastore Johann  
Michael Bergmann | per | metallifvsorem regivm Dresdensem | Michael Weinholdt anno 1705.

Die mittlere, 63 cm weit, 51 cm hoch, bez.:

Anno 1705 goss mich Michael Weinholdt in Dresden  
Ich rvf zv Gottes Dienst zv Frevd vnd Leid evch alle  
wie es Gott schicket, kombt oft, damit es Gott gefalle.

Die kleine, 42 cm hoch, 49 cm weit, bez.:

Anno 1705 goss mich Michael Weinholdt in Dresden.  
Ich levv evch all zur Kirchen ein  
Wer kombt vnd horcht wird selig sein.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 18 cm hoch, 13,6 cm Fussbreite. Gothisch, aus dem Anfang des 16. Jahrh. Auf den Roteln bez. ISEUHS, also der verstellte Name IHESUS, auf dem sechsseitigen Stiel: S. maria und maria ⊙ am Fusse gravirt: H. G. V. M.

Auf dem Fusse ein kleines Crucifix ohne Kreuz, 3 mm lang.

Patene dazu, 143 mm Durchmesser.

Der Kelch dürfte das Geschenk des Hans Georg von Minckwitz, † 1658, sein, jedoch ist er zweifellos älteren Ursprungs.

Hostienschachtel, Silber, oval, 82 : 113 mm.

Gemarkt mit Leipziger Beschau und nebenstehender Marke.



Crucifix, in einer silberartigen Composition, 32 cm grosser Körper. Gute Arbeit, wohl aus einer Form des 18. Jahrh.

**Schloss.** Unmittelbar an die Kirche angelehnt und mit dieser nach der Hofseite zu eine organische Gruppe bildend, nach der Mulde weithin sichtbar sich aufbauend. Ausgebaut nach dem Brande von 1704 und bei dieser Gelegenheit gegen Süden mit einem neuen Flügel versehen. Die Architektur ist einfach, doch sind die Räume von stattlichen Abmessungen und geschickter Vertheilung, das Ganze von herrschaftlicher Wirkung. Die dreiarmlige Treppe und die Warmhäuser im Südflügel von bemerkenswerther Anlage. In dem Hauptraume Stuckdecken von einfacher linearer Zeichnung, 1708 vom Stukkateur Johann Wolkenstein aus Dresden für 8 Gulden das Zimmer gefertigt.

In der oberen Vorhalle eine Uhr mit hübschem Zifferblatt, 18. Jahrh., bez.: Kriedel, Budissin.

Die sehr stattlichen, über toscanischen Säulen im Kreuzgewölbe abgedeckten Rindviehställe dürften noch von 1589 stammen, wo die Ortschronik ihren Bau meldet. Die Façade ist aus dem Ende des 18. Jahrh.

Vergl. Handschriftliche Chronik im Pfarrarchiv zu Neichen. — Album der Rittergüter, Bd. I, S. 133. — Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, S. 32.